



Pilger der **Hoffnung** **Tut**, was ich euch auftrage!

„Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hände reicht.“ Das Lied von Uwe Seidel singt von einem Wunsch und einer Hoffnung, die so überaus menschlich sind: nicht allein sein müssen und sich verloren fühlen; dass sich mir doch jemand zuwendet und mir Mut macht, mich beachtet und mir hilft, Mensch zu sein; „mir die Hände reicht.“ – Und wenn ich es bin, der anderen die Hände reicht?

Das Pilgerjahr 2024 steht unter dem Psalmvers „Hab fest Mut und hoffe auf den Herrn!“ Womöglich geht es in der Beschäftigung mit diesem Jahresmotto vor allem um meine, die eigene Hoffnung. Was lässt mich hoffen? Wer gibt mir Hoffnung? Die Fragen können aber ergänzt werden. Wem gebe ich Hoffnung? Wem sollte ich Hoffnung geben? Und wie?

Papst Franziskus betont gerne die zweite Fragerichtung. Hoffnung ist Hoffnung, wenn sie fruchtbar wird auf andere hin. Für das Heilige Jahr 2025 hat er das Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgegeben und in gewisser Weise das Leitwort der diesjährigen Matthiaswallfahrt aufgegriffen.

Im Ankündigungsschreiben zum Heiligen Jahr spricht der Papst zunächst ausführlich über den Grund unserer Hoffnung, um dann aber dazu aufzufordern, selber Zeichen der Hoffnung zu setzen, selber Menschen, die es brauchen, Hoffnung zu geben – ganz konkret. Also das zu tun, was Jesus zu tun aufträgt.

Im Evangelium des Matthiasfestes bringt Jesus zum Ausdruck, wie sich die Freundschaft zu ihm zeigt. Die Freunde Jesu können gar nicht anders, als das zu tun, was für Jesus entscheidend ist - die Liebe tun: Gottesliebe, Nächstenliebe, Feindesliebe; Frieden stiften, Gerechtigkeit üben, den Geringsten beistehen ...

„IHR SEID MEINE FREUNDE; SO TUT AUCH, WAS ICH EUCH AUFTRAGE.“ (Joh 15, 14)

Papst Franziskus wird in seinem Ankündigungsschreiben deutlich. Die Regierenden der Welt ruft er z.B. dazu auf, Formen der Amnestie für Strafgefangene zu finden, um ihnen zu helfen, „das Vertrauen in sich selbst und in die Gesellschaft zurückzugewinnen“. Aber jeder und jede könne und solle Zeichen der Hoffnung geben; z.B. den Kranken und denen, die sich um sie kümmern („Und die Dankbarkeit soll alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens erreichen, die unter oftmals schwierigen Bedingungen ihren Dienst mit liebevoller Fürsorge für die Kranken und Schwächsten ausüben.“); z.B. den jungen Menschen („Sie erleben leider oft, wie ihre Träume zerbrechen. Wir dürfen sie nicht enttäuschen, denn auf ihrer Begeisterung gründet die Zukunft.“); z.B. den Migranten („Die christliche Gemeinschaft möge stets bereit sein, das Recht der Schwächsten zu verteidigen.“); z.B. den älteren Menschen („Die oft Einsamkeit und Verlassenheit erfahren.“); z.B. den Armen („Angesichts immer neuer Wellen der Verarmung besteht die Gefahr der Gewöhnung und Resignation.“).

Pilger der **Hoffnung**. Tut, was ich euch auftrage!



Die Matthiaswallfahrt 2025 könnte eine Kreativzeit werden, Ideen zu entwickeln, Praxiserfahrung auszutauschen und Kompetenzen zu gewinnen, die „Werke der Barmherzigkeit“ zu tun, das zu tun, was Jesus vorgelebt und wozu er angestiftet hat.

„Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hände reicht.“
– Und wenn ich es bin, der anderen die Hände reicht? Wenn wir es miteinander tun?

Abt Franziskus

KEINEN TAG SOLL ES GEBEN



*Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mir die Hände reicht.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mit mir Wege geht.*

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung
groß und stärke unsre Liebe.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt.*

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung
groß und stärke unsre Liebe.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt.*

*Keinen Tag soll es geben, an dem du sagen musst:
Niemand ist da, der mir das Leben schenkt.*

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft,
der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung
groß und stärke unsre Liebe.*

Uwe Seidel



Erinnerungen

Trauer um Alfred Arz und Alfons Vinke

Die SMB Bad Honnef trauert um ihre ehemaligen Brudermeister Alfred Arz und Alfons Vinke, die kurz hintereinander verstorben sind (Alfred am 26.12.2023 im Alter von 86 Jahren, Alfons am 08.02.2024 im Alter von 83 Jahren). Sie sind den Weg gegangen, der für sie bestimmt war. In unserer Gemeinschaft hinterlassen sie eine große und schmerzliche Lücke. Sie hinterlassen uns aber auch einen Schatz an gemeinsamen Erfahrungen und Erinnerungen. Wir freuen uns über die Erinnerung an gemeinsame Wege nach Trier zum Grab des Heiligen Apostels Matthias, an viele gemeinsam verbrachte und bereichernde Tage und Stunden.

Alfred – zusammen mit seiner Frau Ingrid - und Alfons haben uns in ihrer Zeit als Brudermeister aber nicht nur nach Trier geführt. Sie haben uns auch Halt und Orientierung gegeben, sowohl im Leben, als auch im Glauben. Jeder auf seine Weise. Beide waren sie tiefgläubige Christen. Der eine mit einem unerschütterlichen Vertrauen in die Richtigkeit seines Weges zu Gott, der andere in der kritischen Auseinandersetzung mit dem Leben und den christlichen Glaubensinhalten. Und noch eine Gemeinsamkeit war für beide kennzeichnend: Stets stand für sie der Mensch im Mittelpunkt.

Wir sind unendlich dankbar, dass wir sie hatten und dass sie für uns Verantwortung übernommen haben.

Der Tod gehört zum Leben. Das ist wahr. Er hat aber nicht das letzte Wort. Als Brudermeister waren Alfred und Alfons für uns Vorbilder. Ihr Vermächtnis wirkt über ihr gelebtes Vorbild fort. Sie sind uns in der Erinnerung nah und werden uns als Christen und als Menschen unvergessen bleiben.

Peter Joseph
-Brudermeister-
SMB Bad Honnef

Februar 2024

Termine

Bruderschaftstage

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| 26. Oktober 2024 | Bezirk Ruhr |
| 27. Oktober 2024 | Bezirk Mittelrhein |
| 10. November 2024 | Bezirk Schwalm Niers |
| 16. November 2024 | Bezirk Niederrhein |

Bezirksbrudermeisterversammlung

22. bis 24. November 2024

Biblische Tage 2025

mit Bruder Daniel

10. bis 12. Januar | 14. bis 16. Februar

mit Bruder Thomas

24. bis 26. Januar | 7. bis 9. Februar |

1. bis 3. April



Große Pilgerzeit 24. Mai bis 23. Juni 2025

Herbstpilgerzeit 11. bis 19. Oktober 2025